

In de Brinke: Erschließung beginnt

Warendorf (pw) - Mit einer Kanalerweiterung an der Milter Straße beginnen am 18. November die Erschließungsarbeiten für das neue Wohnbaugebiet „In de Brinke“. Bis zu 500 Wohneinheiten sollen dort entstehen. Für 15 Millionen Euro finanziert die Stadt die Erschließung des Baugrundstücke vor.

Seit Jahren steht ein neues, großes Baugebiet in Warendorf ganz oben auf dem Wunschzettel der Politik und vieler Menschen. Damit die ersten der rund 500 Wohneinheiten im Gebiet „In de Brinke“ im Norden der Kernstadt ab Ende 2020 gebaut werden können, beginnen jetzt die Erschließungsarbeiten mit dem Kanalbau.

Erste Kanalbauarbeiten ab Montag

Schon am Montag, 18. November, geht es los. Das haben Vertreter von Bauamt und Abwasserbetrieb am Dienstag in einem Pressegespräch bekanntgegeben. Allerdings wird sich auf dem Gelände des eigentlichen Baugebiets bis Februar noch nichts tun. Als Basis für die Erschließung müssen nämlich zunächst Abwasser- und Regenwasserkanäle an der Peripherie ertüchtigt werden.

Als Erstes wird ab Montag der zweite Bauabschnitt der Kanalerneuerung auf der Milter Straße auf dem Teilstück zwischen der Kreuzung Im Leinenfeld / In der Feldmark und dem Kreisverkehr in Angriff genommen. Dazu werden etwa zehn Wochen lang Teilspernungen während der Arbeitszeiten notwendig sein, der Verkehr werde – ampelgesteuert – einspurig an den Engstellen vorbeigeführt, sagte Ralf Bückler, Leiter des Abwasserwerks.

Rohre unterirdisch „eingeschossen“

Das sei möglich, weil nicht die Straßenoberfläche komplett aufgerissen, sondern die Kanalrohre in einer geschlossenen Bauweise („Mikrotunnelung“) unterirdisch eingeschossen würden. Das gelte auch für die Neuverlegung des Kanals unterhalb des Kreisverkehrs, der somit auch während der Bauzeit weiter befahren werden könne.

Eine Vollsperrung werde allerdings ab Februar 2020 für etwa acht Wochen für das Teilstück der Stadtstraße Nord zwischen Milter Straße und Dr.-Rau-Allee erforderlich. Denn im Bereich der künftigen Anbindung des Baugebiets müsse nicht nur der Kanalanschluss hergestellt, es muss die Stadtstraße auch um vier Meter für eine Linksabbiegerspur verbreitert werden, erläuterte Christoph Schmitz vom Bauamt.

Ab Februar 2020 Baugebietserschließung

Parallel werden im südlichen Teil des neuen Baugebiets Kanäle, Versorgungsleitungen und Baustraßen erstellt, damit dort ab Ende 2020 erste Häuser errichtet werden können.

Zur Jahresmitte entsteht auch ein Regenüberlaufbecken südwestlich des Kreisels; der zuführende Regenwasserkanal wird unterhalb der Trasse des künftigen dritten Bauabschnitts der Stadtstraße Nord verlegt, sodass er bei deren Baubeginn (nicht vor 2022) bereits liegt. Ab 2021 werden dann die nordöstlichen Teilbereiche des neuen Baugebiets erschlossen.

Fünf regionale Firmen erhalten Aufträge

Die abschnittsweise und teilweise zeitlich parallele Bautätigkeit bei der Erschließung des neuen Baugebiets „In de Brinke“ ist möglich, weil allein für die ersten Bauabschnitte 2019 / 2020 fünf verschiedene Baufirmen die Aufträge erhalten hätten – trotz europaweiter Ausschreibung übrigens ausschließlich Unternehmen aus der Region. Das unterstrich Städtischer Baudirektor Peter Pesch bei einem Pressegespräch.

Während die Aufträge für die ersten Bauabschnitte bereits vergeben sind, läuft die ebenfalls europaweite Ausschreibung der Erschließungsarbeiten für die späteren drei Bauabschnitte im Nordosten des neuen Baugebiets noch. Die Auftragsvergabe könne in der ersten Jahreshälfte 2020 erfolgen.

Stadt finanziert 15 Millionen Euro vor

Etwa 15 Millionen Euro lässt sich die Stadt die Erschließung als Vorfinanzierungskosten – Investitionen, die später wieder hereinkommen, da etwa die Hälfte der Baugrundstücke von der Stadt verkauft würde, sagt Pesch – ab wann und zu welchen Konditionen, wird der Rat der Stadt voraussichtlich im Frühjahr 2020 beschließen. Bewerber dürfte es genügend geben.